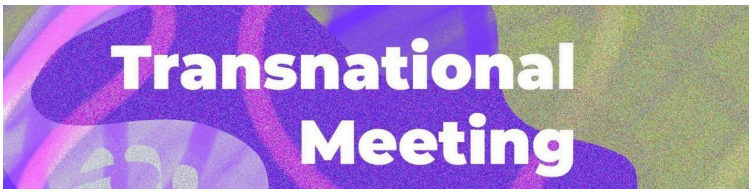
Nr. 112
Newsletter
03/2023

KOMPASS

Info-Plattform der antirassistischen Bewegung

Zur aktuellen Situation in Tunesien +++ Ab 17. März in Wuppertal: Veranstaltungsreihe zu 25 Jahren Karawane +++ Ab 21. März in Würzburg: Veranstaltungsreihe Blackbox Abschiebung +++ 25.-27. März in Malta: Solidarität mit El Hiblu 3 +++ Zur Situation im HotSpot in Lampedusa +++ Offener Brief an neuen Frontex-Direktor +++ Rückblicke: CommemorActions zum 6. Februar +++ 19. Februar: Drei Jahre nach dem rassistischen Terroranschlag in Hanau +++ 27./28. Februar in Niamey: Konferenz von Alarm Phone Sahara +++ Ausblicke: 1. bis 6. Mai in Berlin: Camp gegen Abschiebungen und Abschiebeknast +++ Ende Juni in Brüssel: Solidarität mit Refugees in Libya

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE!



Transnational Social Strike in Frankfurt, We`ll Come United in Osnabrück, Alarm Phone Sahara in Niamey: drei Konferenzen, die kurz nacheinander im Februar stattfanden, die drei sehr unterschiedliche Vernetzungsprozesse repräsentieren und doch in vielfältiger Weise miteinander verbunden sind.

Die Transnational Social Strike Plattform verknüpft Kämpfe gegen Krieg und Klima-Krise, gegen Prekarisierung und Grenzregime. Im Frankfurter Treffen mit Aktiven aus über 15 Ländern stellte sich im Migrations-Workshop die Frage, wie lokale und spezifische Kämpfe gegen Ausgrenzung und Ausbeutung in einer gemeinsamen Perspektive verstärkt zusammen wirken können.

We`ll Come United bildete 2017 bis 2019 eine starke, bundesweite Allianz gegen Rassismus, Abschiebungen und Lager, in gemischter Organisierung wurden zu gemeinsamen Demonstrations-Paraden bis zu 30.000 Teilnehmer:innen mobilisiert. Im Treffen in Osnabrück diskutierten Aktive aus über 10 Städten in produktiver Atmosphäre, mit welchen Inhalten und Strukturen sich das Netzwerk reorganisieren ließe.

Alarm Phone Sahara steht seit vielen Jahren für die Solidarität mit Geflüchteten und Migrant:innen auf den Wüstenrouten im Niger. Die Konferenz fand in transnationaler Zusammensetzung mit Aktiven aus Nord- und Westafrika sowie Europa statt. Im dortigen Kampf gegen die Kriminalisierung der Migration spielt die Externalisierung der EU-Grenzpolitik eine zentrale Rolle.

Aus aktuellem Anlass flechten wir noch eine weitere Realität in dieses Vorwort ein: die zugespitzte Situation in Tunesien. Ein zunehmend diktatorischer Präsident kopiert rassistische Verschwörungstheorien europäischer Faschisten zum angeblichen „Bevölkerungsaustausch" in den nordafrikanischen Kontext und bläst zur Jagd und Kriminalisierung auf die subsaharische (Transit)Migration. Dass kurz zuvor der Außenminister und die postfaschistische Ministerpräsidentin von Italien zu Gast waren, dürfte kein Zufall sein. Zumal sie ihren Kollegen in Tunis angeboten haben, mehr Visa für tunesische Saisonarbeiter:innen auszustellen, wenn Tunesien im Gegenzug Bootsflüchtlinge und andere „irreguläre Migrant:innen" zurückdrängt.

Es bleibt dabei: Gegen die Eskalation der Gewalt an den äußeren wie auch inneren Grenzen der EU, gegen die Hierarchisierung von Rechten im Nord-Süd-Gefälle, gegen die „Spalte und Herrsche"-Politik eines globalen Apartheid-Regimes können wir nur ankommen, wenn wir uns mit lokaler Verankerung in transnationalen Netzwerken organisieren. Die drei obengenannten Konferenzen sollten wir insofern als Bausteine, als Denkräume und kollektive Momente wertschätzen: auf dem Weg hin zu gemeinsamen Perspektiven, die wir uns immer wieder neu erschaffen müssen.

Mit solidarischen Grüßen,

das Kompass-Team

TERMINE UND INFORMATIONEN FÜR MÄRZ 2023

RASSISTISCHE UND FASCHISTISCHE ANGRIFFE - SPENDENAUFRUF FÜR SCHWARZE MENSCHEN IN TUNESIEN

In den vergangenen Wochen ist der in Tunesien ohnehin existierende Rassismus mit brutalen Angriffen auf Menschen aus zentral- und westafrikanischen Ländern eskaliert. In einer Welle repressiver Gewalt kommt es zu willkürlichen Verhaftungen, staatlich gedeckter Polizeigewalt und Angriffen durch organisierte und nicht-organisierte Gruppen aus der Bevölkerung. Schwarze Menschen werden schwer verletzt, bewohnte Häuser angezündet. Menschen werden von heute auf morgen entlassen, Familien von ihren Vermieter*innen vor die Tür gesetzt, andere haben ihre Häuser mehrere Tage lang nicht verlassen können, weil sie Angst haben, angegriffen oder von der Polizei kontrolliert und festgenommen zu werden. Eine unbekannte Zahl von Menschen ist verschwunden.

Die Gewalt gegen Schwarze Menschen wurde durch die Veröffentlichung einer Pressemitteilung von Präsident Kaïs Saïed, die nach einer Sitzung des Nationalen Sicherheitsrates am 21. Februar geteilt wurde, befeuert. In der Pressemitteilung bedient Saïed Verschwörungserzählungen über Migration, spricht vom "großen Bevölkerungsaustausch", der "die demographische Zusammensetzung Tunesiens verändert" und ruft zu "dringenden Maßnahmen auf, um dieses Phänomen zu stoppen". Seitdem haben sich die Gewalt und der Terror, unter denen Schwarze Menschen in Tunesien leiden, extrem verschärft.

Die Situation kann sich in den kommenden Tagen und Wochen nur verschlimmern. Die Menschen sind gezwungen sich zu verstecken, mit dem Verlust ihres Wohnraums bleibt dann nur noch die Straße. Sämtliche Unterstützung wird vom Staat kriminalisiert. Es braucht dringend finanzielle Unterstützung, um den Zugang zu medizinischer Versorgung, sicheren Unterkünften und sicherem Transport zu gewährleisten. Außerdem müssen Grundbedürfnisse wie Lebensmittel und Elektrizität sowie finanzielle Unterstützung, um den plötzlichen Einkommensverlust auszugleichen, gesichert werden.

UNTERSTÜTZE HIER: HTTPS://KONNECT.NETWORK/ADMIN/MONEY-POT/63FB4BEE195649D7EFC37FE3

DER AUFRUF IN MEHREREN SPRACHEN UND WEITERE LINKS:

HTTPS://MIGRATION-CONTROL.INFO/RACIST-AND-FASCIST-ATTACKS-CALL-FOR-DONATIONS-FOR-BLACK-PEOPLE-IN-TUNISIA/

AB 17. MÄRZ IN WUPPERTAL: VERANSTALTUNGSREIHE ZU 25 JAHREN KARAWANE

Seit 25 Jahren verteidigen wir uns gegen die Angriffe auf unser Leben. Seit 25 Jahren organisieren wir Solidarität von unten jenseits von jeglichen staatlichen Strukturen, den bürgerlichen Parteien der Bundesrepublik oder wohlgemeinten Helferinnen. Zahlreiche Schwestern und Brüder haben wir verloren. Sie wurden in Polizeizellen, in ihren Wohnungen oder auf den Straßen durch die Polizei ermordet, sie wurden erniedrigt oder ertränkt an den Außengrenzen Europas. Wir haben unsere Familien und Freundinnen verloren in den Ländern, die wir verlassen mussten. Weitere Kriege sind uns aufgezwungen worden durch Lügen und Manipulation. Familien- mitglieder haben uns verlassen, weil

die herrschende Ordnung der Welt ihnen keine Chance auf Leben lässt. Doch trotzdem sind wir noch da, obwohl uns der raue kalte Wind in Zentraleuropa seither disziplinieren und lehren will, was richtig oder falsch sei.

Mit Selbstbewusstsein blicken wir zurück und wollen mit euch unsere Erfahrungen teilen und feiern. Wir wollen auch unsere Narben, die unsere Seelen und unsere Körper zieren, nicht verstecken. Diese haben uns ebenfalls geprägt. Den Weg bis zu unserem 25- jährigen Bestehen wollen wir mit einigen Treffen vor Ort begehen. Bei diesen Zusammenkünften wollen wir nicht nur diskutieren und uns beratschlagen, sondern auch gemeinsam essen und überlegen, wie wir unsere Solidarität zukünftig weiter ausbauen und die Fundamente für die nächsten 25 Jahre legen können.

Zwei Veranstaltungen im März 2023:

Wir haben keine Wahl, aber eine Stimme!
Film: „Das Boot ist voll und ganz gegen Rassismus!“
Freitag |17. März 2023 | 20 Uhr , Marienstraße 52 | Wuppertal

Wir sind hier, weil ihr unsere Länder zerstört!
Input und Diskussion
Freitag | 31. März 2023 | 20 Uhr Marienstraße 52 | Wuppertal

WEITERE INFORMATIONEN ZUM GESAMTEN PROGRAMM DER NÄCHSTEN MONATE HIER:

HTTP://THECARAVAN.ORG/FILES/CARAVAN/20230319_25_JAHRE_FLYER_WTAL_INTERNET.PDF

VERANSTALTUNGSREIHE IN WÜRZBURG: »BLACKBOX ABSCHIEBUNG: WIE DEUTSCHLAND UND DIE EU MENSCHEN ILLEGALISIEREN« (21. MÄRZ – 09. MAI 2023)

Im Rahmen von fünf Veranstaltungen zwischen 21. März und 09. Mai 2023 möchte das neu gegründete Netzwerk Soli-Asyl Würzburg Aufmerksamkeit schaffen für den Themenkomplex der Abschiebungen in Deutschland und Europa. Die Teilnehmer:innen bekommen Einblicke in die Hintergründe, aktuelle Strategien, Instrumente und Folgen der europäischen sowie deutschen Abschottungs- und Externalisierungspolitik. Nicht zuletzt werden Möglichkeiten und praktische Beispiele des Widerstands aufgezeigt. Die Bildung eines kritischen Bewusstseins

über die behandelten Themen erachten die Veranstalter:innen als ebenso wichtig wie die Sensibilisierung für die Lebensrealitäten migrantisierter und illegalisierter Menschen in Deutschland.

ALLE VERANSTALTUNGEN FINDEN IN WÜRZBURG STATT. DIE TEILNAHME AN ALLEN VERANSTALTUNGEN DER VERANSTALTUNGSREIHE IST KOSTENLOS.

WEITERE INFORMATIONEN ZUM NETZWERK SOLI-ASYL WÜRZBURG SOWIE DEN INHALTEN DER VERANSTALTUNGSREIHE FINDEN SICH HIER:

HTTPS://SOLIASYLWUE.NOBLOGS.ORG/VERANSTALTUNGEN/BLACKBOX-ABSCHIEBUNG

FREE EL HIBLU 3 - DROP THE CHARGES!

Aktivitäten zum Vierten Jahrestag am 25. und 27. März 2023
Saturday, March 25th at 11:00-12:00 EH3 Concert, Law Courts, Valletta: (TBC: look out for a FB event soon) Join us in Valletta in front of the Law Courts to celebrate the El Hiblu 3 and to protest the ongoing and unjust case against them! There will be a few speeches and some music from ManaTapu members and others.
Monday, March 27th at 11:30 Press Conference, Law Courts, Valletta: Join us for the 4th Anniversary Press Conference. Speakers will include Marie-Louise Coleiro Preca, President Emeritus of Malta; David Yambio, Refugees in Libya and others.
The mobilization in these days will also include a social event/party and a strategical meeting around the central question: How to get Maltese authorities to drop the charges?

BACKGROUND INFORMATIONS AND CONTACT HERE: HTTPS://ELHIBLU3.INFO/

GEMEINSAME PRESSEERKLÄRUNG VON SEENOTRETTUNGSORGANISATIONEN ZUR SITUATION IM HOTSPOT IN LAMPEDUSA

„In less than a week, some 5,000 people have arrived. It is hard to imagine what it is like to stand at the Favaloro pier and not have room to walk, or to see the Coast Guard patrol boat shuttling back and forth, having to maneuver carefully to make room for parallel rescue operations by two patrol boats from the Guardia di Finanza, as well as the Swedish Frontex and Carabinieri patrol boats. And it is even harder to imagine what it might feel like to be confined with another 3,200 people inside the contrada Imbriacola hotspot, which is built to host 389. On Saturday night, a woman died inside the hotspot. She is not the first one, in last months. What is not hard to imagine, is that the conditions in which she was forced to survive contributed to her death. The ritual farewell – the body wrapped in white sheets – does not bring justice for her death, or for that of another person, whose lifeless body arrived last night on board of one of the last Coast Guard rescue ship.“

FULL TEXT HERE:

HTTPS://ALARMPHONE.ORG/EN/2023/02/21/THREE-THOUSAND-PEOPLE-IN-THE-LAMPEDUSA-HOTSPOT/?POST_TYPE_RELEASE_TYPE=POST

OFFENER BRIEF VON SEENOTRETTUNGSORGANISATIONEN AN DEN NEUEN FRONTEX-DIREKTOR: „FIRST ACT OF THE NEW DIRECTOR NEEDS TO BE THE TERMINATION OF FRONTEX OPERATIONS IN THE CENTRAL MEDITERRANEAN SEA“

„As of yesterday, you are the new Executive Director of Frontex.
Your agency has been involved in the countless scandals, entailing the attempts to hide the agency's involvement in the innumerable violations of the human rights of the people on the move. These scandals range from the involvement in the pushbacks in the Aegean, and exchanging Whatsapp messages with the so-called Libyan Coast Guard, to manipulating internal reports on human rights violations and lying at least 11 times to the European Parliament.

On the 19th of January 2023, you declared, during a press conference, that you are “not the type of director who builds a fence around Frontex“, but that you rather “want to open the doors“, and that “NGOs were more than welcome to give their information to us“.
Furthermore, you claimed that “we are going to restore trust by being very transparent about what we are doing and how we are doing it. We are going to do our jobs in accordance with the law and in accordance with what member states want. There should be absolutely nothing to hide“.
We, civil organizations engaged in the Search and Rescue (SAR) activities, seize this opportunity to ask you to live up to your promises. We thus demand replies to the following questions…“

FULL TEXT AND DEMANDS HERE:

HTTPS://MEDITERRANEARESCUE.ORG/EN/NEWS-EN/FIRST-ACT-OF-THE-NEW-DIRECTOR-NEEDS-TO-BE-THE-TERMINATION-OF-FRONTEX-OPERATIONS-IN-THE-CENTRAL-MEDITERRANEAN-SEA/

RÜCKBLICKE

COMMEMORACTIONS AM 6. FEBRUAR 2023

Rund um den 6. Februar 2023 fanden in vielen Städten Nord- und Westafrikas sowie in Europa gemeinsam koordinierte, dezentrale Gedenkaktionen statt: CommemorActions. Anlass war der 6. Februar 2014. An diesem Tag setzte die spanische Guardia Civil Gummigeschosse und Tränengas gegen Migrant:innen ein, die versuchten, vom marokkanischen Tarajal in die spanische Exklave Ceuta zu schwimmen. Dabei töteten sie 15 Menschen.
Beispielhaft ein Kurzbericht aus Tripoli im Libanon:
„On 6th of February for the first time a CommemorAction event took place in Tripoli, Lebanon. Survivors, family members, activists and human rights defender came together

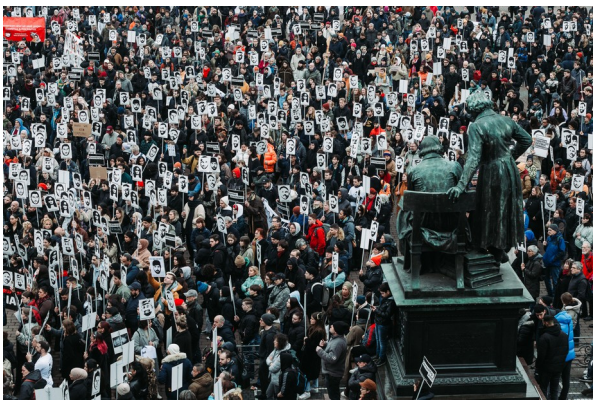
for a symbolic gesture at Tripoli harbor to commemorate the 182 persons that disappeared or deceased in 2022 when trying to flee the countries crisis in boats towards Europe. After the ceremony, a press-conference took place with the survivors, families, their lawyers and different activist groups who support the process of accountability and justice regarding the horrible shipwrecks of last year."

Credit: CommemorAction in Cameroon

Parallele Gedenkaktionen fanden statt in:
Cameroon: Douala; Morocco: Layounne, Oujda, Rabat, Tanger; Niger: Agadez; Senegal: Dakar; Togo: Sokode; Tunisia: Tunis, Zarzis;
Austria: Vienna; France: Brest, Briançon, Calais, Douarnenez, Lannion, Lyon-sur-mer, Marseille, Nantes, Paris, Redon, Renne, Toulouse; Germany: Berlin, Erfurt, Frankfurt, Leipzig, Magdeburg; Greece: Athens; Italia: Messina, Milano, Prato, Lampedusa; Malta; Netherlands: Nijmegen; Spain: Ceuta, Asturias, Barcelona, Bilbao, Irún-Behobia; Switzerland: Zurich.

19. FEBRUAR: DREI JAHRE NACH DEM RASSISTISCHEN TERRORANSCHLAG IN HANAU

Die Initiative 19. Februar Hanau schreibt nach dem 3. Jahrestag: „Danke an Alle, die sich gestern in Hanau und nahezu 100 weiteren Städten an Gedenkaktionen und Demonstrationen zum dritten Jahrestag des rassistischen Terroranschlags beteiligt haben.
Bis zu 4000 Menschen sind dem Bündnisaufruf gefolgt und haben sich bei der zentralen Kundgebung auf dem Hanauer Marktplatz versammelt. Hier haben auch Angehörige und Überlebende der Attentate aus München und Halle gesprochen und die Bedeutung des gemeinsamen Widerstands gegen Rassismus und Antisemitismus betont.



In unserer Foto-Galerie haben wir Eindrücke vom gestrigen Tag festgehalten. Der Kampf um Erinnerung, Gerechtigkeit, Aufklärung und Konsequenzen geht weiter. Erinnern heißt verändern!“

HTTPS://19FEB-HANAU.ORG/2023/02/20/DANKESCHOEN-2/

DIE AUSSTELLUNG VON FORENSIC ARCHITECTURE, DIE SEIT DEM 1.2. UND NOCH BIS ZUM 18.3. IN HANAU IM FOYER DES RATHAUSES GEZEIGT WIRD, HABEN (BIS ZUM 2.3.) ÜBER 2500 MENSCHEN BESUCHT, SIEHE HTTPS://19FEB-HANAU.ORG/2023/01/30/PROGRAMM/

SCHLIEßLICH HATTE DIE INITIATIVE EINEN WEITEREN NEWSLETTER VERÖFFENTLICHT, IN DEM MEHRERE TEXTE ZUM NOCH BIS MAI 2023 LAUFENDEN UNTERSUCHUNGSAUSSCHUSS VERÖFFENTLICHT WURDEN, SIEHE HTTPS://19FEB-HANAU.ORG/2023/02/01/SAYTHEIRNAMES-NEWSLETTER-09/

27./28. FEBRUAR IN NIAMEY: KONFERENZ VON ALARM PHONE SAHARA

*Die Lanceurs d'alerte berichten über untragbare Zunstände, denen Migrant*innen im Niger ausgesetzt sind. Credit: Andreas Grünewald/Brot für die Welt*

Als 2012 dschihadistische Kräfte den Norden Malis kurzfristig besetzten und eine bis heute anhaltende Gewalteskalation lostraten, wurde das Nachbarland Niger endgültig zum Haupttransitland für Migrant:innen und Geflüchtete aus zentral- und westafrikanischen Ländern, die sich auf dem Weg Richtung Nordafrika befinden. Folge war, dass die nigrische Regierung 2015 auf massiven Druck der EU hin das Gesetz 2015-036 verabschiedete, das zu einer umfassenden Kriminalisierung aller bis dahin legalen Unterstützungsleistungen für Migrant:innen führte – und das mit der Konsequenz, dass nicht nur zehntausende Menschen ihre Existenzgrundlagen verloren, sondern auch die Durchquerung durch die Wüste immer gefährlicher wurde. Vor diesem Hintergrund hat das ursprünglich aus Afrique-Europe-Interact hervorgegangene Alarme Phone Sahara am 27./28. Februar 2023 in der nigrischen Hauptstadt Niamey zu einer Hybrid-Konferenz eingeladen, in der zweierlei vorgestellt und diskutiert wurde: Einerseits eine vom Alarme Phone Sahara gegen das Gesetz eingereichte Klage vor dem Gerichtshof der Westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft ECOWAS, andererseits die vielfältigen Auswirkungen des Gesetzes, auch weit über Niger hinaus (Programm der Konferenz: https://alarmephonesahara.info/en/blog/posts/transnational-conference-on-criminalization-of-migration). Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen war die Konferenz ein großer Erfolg, auch vor dem Hintergrund, dass die Teilnehmer:innen nicht nur aus verschiedenen Strömungen der nigrischen Zivilgesellschaft kamen, sondern auch aus

zahlreichen Ländern (inklusive 30 bis 50 ständig zugeschalteten Online-Teilnehmer:innen).

DAS ALARME PHONE SAHARA WIRD IN DEN NÄCHSTEN WOCHEN EINEN AUSFÜHRLICHEN BERICHT VON DER KONFERENZ VERÖFFENTLICHEN, INSOFERN SEI AN DIESER STELLE LEDIGLICH AUF EINEN SEHR GUTEN BLOGBEITRAG VERWIESEN, DEN EIN EBENFALLS ANWESENDER MITARBEITER VON BROT FÜR DIE WELT VERFASST HAT: HTTPS://WWW.BROT-FUER-DIE-WELT.DE/BLOG/NIGER-KRIMINALISIERUNG-DER-MIGRATION-MUSS-ENDEN/#PRETTYPHOTO[PP_GAL]/0/

AUSBLICKE

1. BIS 6. MAI IN BERLIN: CAMP GEGEN ABSCHIEBUNGEN UND ABSCHIEBUNGSKNAST

At the BERlin Airport the government is planning to build a Deportation Center starting this year (to be finalized by 2025) and every month mass-deportation charterflights silently take place. We want to break the silence and organize the "Stop Deporation! Protest Camp" close to the BER Airport from 1st til the 6th of June 2023.

HTTPS://ABSCHIEBEZENTRUMVERHINDERN.NOBLOGS.ORG/CAMP-2023/

ENDE JUNI IN BRÜSSEL: SOLIDARITÄT MIT REFUGEES IN LIBYA

Nach den Aktionstagen in Genf im Dezember 2022, siehe http://unfairagency.org/, plant das Solidaritätsbündnis gemeinsam mit Refugees in Libya eine nächste Mobilisierung nach Brüssel. Voraussichtlich vom 28. Juni bis zum 1. Juli 2023 sollen Gespräche mit dem dortigen UNHCR sowie mit Abgeordneten des EU-Parlaments stattfinden, aber auch Protestaktionen sowie eine Konferenz. Mehr dazu im nächsten Kompass.